

Jungscharlager Zuhause

Vielleicht seid ihr ja motiviert, in eurer Pfarre eine Alternative zum Sommerlager anzubieten. Dies kann von einer eintägigen Ferienaktion über eine Woche Jungscharlager ohne Übernachtung im eigenen Ort bis hin zu Ferienbetreuung über mehrere Wochen hinweg reichen. Was ihr in den Ferien für die Kinder anbieten möchtet, liegt bei euch und hängt von euren zeitlichen Ressourcen, etc. ab.

Es lohnt sich auf jeden Fall, in eurer Gemeinde/Stadt nachzufragen, welche Organisationen ebenfalls Angebote in den Sommerferien geplant haben, um nicht zeitgleich mit anderen Organisationen etwas anzubieten. Vielleicht sind teilweise auch Kooperationen möglich? Zu bedenken ist, dass das Betreuungsangebot für Familien diesen Sommer sicher noch dringender als sonst benötigt wird. Vielleicht könnt ihr euch vorstellen, auch Kinder, die normalerweise nicht in der Jungschar sind, einzuladen. Vielleicht könnt ihr dadurch neue Kinder für die Jungschar begeistern.

Bewerben könnt ihr euer Angebot - abgesehen vom Pfarrblatt - auch über die Schule oder die Gemeinde.

Grundlegendes

Alle außerschulischen Angebote für Kinder & Jugendliche müssen den **aktuellen Regelungen des Bundes**, wie auch den **diözesanen Bestimmungen** Folge leisten.

Einen aktuellen Stand der Vorgaben der Bundesregierung findest du hier: [außerschulische Kinder- & Jugendarbeit](#)

Aktuelle Diözesan Richtlinien findest du unter: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/home>

Das muss ich im Vorhinein klären und mitbedenken:

Vor der Planung eines Sommerangebots:

- Traue ich mir zu, ein Angebot unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen abzuhalten und können wir die Einhaltung der Rahmenbedingungen gewährleisten?
 - Können wir verstärkte Hygienemaßnahmen umsetzen?
 - Können wir ein Programm erstellen, wo Abstandsregelungen eingehalten werden können?
 - Können wir die Verantwortung für die Umsetzung der zum Zeitpunkt des Sommerangebots gültigen Regelungen tragen?
- Haben wir die nötigen Räumlichkeiten, um bei Schlechtwetter drinnen sein zu können? (Programm sollte auch bei Schlechtwetter stattfinden → Planungssicherheit für Eltern)

- Haben wir genug Gruppenleiter/innen, die keiner Risikogruppe angehören?
- Wissen wir schon, ob die Eltern ihre Kinder für ein Sommerangebot anmelden würden?
- Haben wir Ideen, wie wir mit einem Coronafall umgehen würden?
- Können wir sicherstellen, dass Kinder, die einer Risikogruppe angehören, dadurch nicht ausgeschlossen oder gefährdet werden? Haben wir Möglichkeiten sie anderweitig in die Gruppe einzubinden?

Checkliste für die Organisation eines Tagesangebots

- Wer übernimmt die Hauptverantwortung für das Ferienangebot?
- Wer ist in der Pfarre für die Einschulung des Teams zu den Präventionsmaßnahmen zuständig?
- Welche Kosten werden anfallen und werden an die Eltern für die Betreuung verrechnet? (Material, Eintritte, Verpflegung, Raumkosten, ...)
- Wie gestalten wir die Betreuungszeiten? (ganztags, halbtags, flexibel, ...)
- Müssen Kinder an allen Tagen da sein oder können auch nur einzelne Tage gebucht werden?
- Wie wird der Überblick behalten, wenn Kinder später kommen oder früher gehen bzw. wenn die Anwesenheit flexibel gestaltet wird?
- Wie wird die Verpflegung gestaltet? (Kinder bringen Jause für Mittag mit oder kocht jemand für die Gruppe, ...)
- Welche Verpflegung wird angeboten? (Mittagessen, Abendessen, Frühstück, Jause zwischendurch, ...)
- Was muss in den Rucksäcken der Kinder sein, den sie jeden Tag mitbringen? (Trinkflasche, Regenbekleidung, Badesachen, Jause, Federpennal, Desinfektionsmittel, Mund-Nasen-Schutz...)
- Was muss alles besorgt werden, um die Hygienemaßnahmen einzuhalten? (Seife und Desinfektionsmittel für das häufige Händewaschen und Abwischen von Gegenständen und Einweg-Mund-Nasen-Masken und Handschuhe (für z.B. Erste-Hilfe-Maßnahmen, Essensausgabe, Gottesdienst, Ausflüge, ...))
- Wie viele Gruppenleiter/innen sind an den einzelnen Tagen anwesend und gibt es welche, die durchgängig da sind?
- Wie viele Kinder können max. am Programm teilnehmen? Wie viele sind es bei schlechtem Wetter?
- Wie können die Eltern die Kinder anmelden?
- Wo melden sich die Eltern, wenn ein Kind kurzfristig an einem Tag doch nicht kommt?

- Eltern sind im Vorfeld jedenfalls über die gelten Maßnahmen und das erhöhte Risiko einer Ansteckung zu informieren. (Elternabend!)

Das muss ich bei der Durchführung beachten:

Allgemeine Regelungen:

- Verwendet das **Präventionskonzept** für Sommerlager und haltet euch an die Vorgaben! (das Team ist entsprechend einzuschulen)
- Die Gesamtgruppe wird in **Kleingruppen** mit **max. 20 Kinder** geteilt.
 - Pro Kleingruppe gibt es fix zugewiesene Gruppenleiter/innen, die ebenfalls zu den anderen Kleingruppen Abstand halten und den Kontakt auf ein Mindestmaß reduzieren.
 - Gruppenleiter/innen unterschiedlicher Kleingruppen halten einen Mindestabstand von einem Meter.
 - Wenn sich Kleingruppen treffen, wird zwischen den Gruppen ein Abstand von einem Meter eingehalten.
 - Das Programm ist so zu erstellen, dass sich die Kleingruppen untereinander nicht mischen und der Kontakt zwischen den Gruppen auf ein Mindestmaß reduziert wird.
 - Kinder einer Kleingruppe werden angehalten, engen Körperkontakt zu vermeiden.
- Aktivitäten sind vorzugsweise im Freien durchzuführen
- Einhaltung der Hygienemaßnahmen. Unter anderem:
 - Händewaschen: Zu Beginn und bei Bedarf (z.B. Niesen) und regelmäßig (z.B. vor Einnahme von Mahlzeiten): mind. 30 Sekunden.
 - Wenn ihr länger als eine Stunde drinnen seid, lüftet den Raum nach 45 Minuten.
 - Desinfiziert alle Gegenstände, die gemeinsam genutzt bzw. von allen berührt werden, regelmäßig. Mindestens zu Beginn und Ende jedes Tages. (Türgriffe, Lichtschalter, Waschbecken Armaturen, WC Spülungen, ...).
 - Hygiene sicherstellen: insbesondere in Sanitäreinrichtungen, keine geteilte Verwendung von Trinkbehältern etc.
 - Regelmäßige Reinigung der verwendeten Materialien und Gegenstände.
 - Altersadäquate Aufklärung der Kinder/Jugendlichen über Hygiene (Husten/Niesen...) → Die mittlerweile gewohnten Hygieneregeln (Hände waschen, Niesen in die Armbeuge, kein Händeschütteln, nicht ins Gesicht greifen, ...) gelten nach wie vor.

- erinnert die Kinder regelmäßig ans Händewaschen und die Einhaltung der Hygienemaßnahmen.
- Es sind maximal 100 Personen erlaubt (exkl. Gruppenleiter/innen, die zur Betreuung notwendig sind).
- Bei Erste-Hilfe-Maßnahmen sollen Mund-Nasen-Schutz und Handschuhe getragen werden.
- Beim Bringen und Abholen der Kinder und Jugendlichen durch die Eltern ist darauf zu achten, dass diese sich an die Schutzmaßnahmen halten (ein Meter Abstand)

Essen

- Keine Selbstbedienung, sondern Essensausgabe. Die Gruppenleiter/innen, Köch/innen, die das Essen ausgeben, tragen Mund-Nasen-Schutz bzw. Gesichtsschild und desinfizieren vorher die Hände.
- Geschirr, Besteck, Becher und Trinkflaschen nicht teilen.
- Besteck, Geschirr und Becher mit Geschirrspülmittel oder in der Spülmaschine gründlich reinigen.
- **Tipp:** Am besten ist es, wenn die Kinder alles an Essen und Trinken selbst dabei haben. D.h. wenn alle Kinder eine eigene Trinkflasche haben und eine ordentliche Jause fürs Mittagessen. Wenn dies nicht der Fall ist und z.B. Trinkbecher verwendet werden, achtet darauf, dass diese ausreichend markiert sind, sodass die Kinder diese nicht verwechseln.

Programm

- Vor und nach gemeinsamen Aktionen sind die Hände gründlich zu waschen.
- Achte beim Basteln darauf, dass du für jedes Kind eigene Materialien zur Verfügung stellst (Stifte, Kleber, Schere, ...), damit möglichst wenige Dinge von allen angegriffen werden. **Tipp:** Am besten wäre es, wenn jedes Kind ein eigenes Federpennal mit allem notwendigen dabei hat.
- Spiele mit übermäßig viel Körperkontakt sind zu vermeiden. (Eine Sammlung von Spielen ohne oder mit nur wenig Kontakt findet man auf der Homepage der Katholischen Jungschar Steiermark unter www.jungschar.at/steiermark)
- Vermeidet in geschlossenen Räumen Sing-, Schrei- und Bewegungsspiele und haltet bei Sing- und Schreispiele im Freien zwei Meter Abstand.
- Spiele, bei denen Gegenstände in den Mund genommen werden müssen oder in Mund- /Nasennähe kommen, sind zu vermeiden.
- Spiele vermeiden, bei denen alle oder viele Kinder dieselben Gegenstände angreifen müssen und Gegenstände, die von mehreren Personen verwendet werden, regelmäßig desinfizieren.
- Vermeidet große Ansammlungen.

- Das Betreten des Besucherbereichs von Museen, Ausstellungen, Bibliotheken, Büchereien sowie von Tierparks und Zoos ist wieder erlaubt. Es gelten dieselben Regeln wie für den Öffentlichen Bereich.
- Versucht so viel Programm wie möglich im Freien durchzuführen

Tipp: Für den Fall, dass es nicht möglich sein sollte, das Programm im Freien durchzuführen, ist es wichtig im Vorhinein sicherzustellen, dass entsprechende Räumlichkeiten (am besten ein großer Saal) zur Verfügung stehen.

Das muss ich tun, wenn bei den Kindern oder Gruppenleiter/innen ein Corona(-verdachts)fall auftritt:

- Es ist vereinbart, wer im Team für die Umsetzung der nötigen Schritte beim Auftreten einer Infektion oder einem Verdacht zuständig ist (Covid-Beauftragte/r). **Diese/r Covid-Beauftragte soll umgehend mit dem Krisenstab der Diözese unter 0676/8742-2222 Kontakt aufnehmen (rund um die Uhr besetzt.)**
- Die Eltern sind im Vorfeld darüber zu informieren, dass das Ansteckungsrisiko nicht vollständig verhindert werden kann.
- Eltern sind in Kenntnis zu setzen, dass sie eine Erkrankung innerhalb von 14 Tagen nach dem Sommerlager zu Hause der Lagerleitung melden müssen.
- Eltern sind zu informieren, dass Kinder, die sieben Tage vor dem Sommerangebot Krankheitssymptome aufweisen, leider nicht teilnehmen können. Dasselbe gilt für alle Personen aus dem Team.

Wenn im Zeitraum des Jungscharlagers Zuhause ein Verdachtsfall auftritt:

- Kinder und Personen aus dem Team, bei denen Symptome auftreten, müssen unbedingt zu Hause bleiben.
- Die Eltern des Kindes bzw. das Teammitglied müssen jedenfalls das Team informieren und die telefonische Gesundheitsberatung 1450 kontaktieren. Auch der/die Covid-Beauftragte sollte umgehend mit 1450 in Kontakt treten.
- Wenn die Symptome während des Tagesangebots auftreten, muss die Gesundheitsbehörde unter der Nummer 1450 kontaktiert werden.
- Den Anweisungen der Gesundheitsbehörde ist zu jeder Zeit Folge zu leisten.
- Das Sommerangebot ist zu unterbrechen bis ein Testergebnis vorhanden ist und kann erst nach einer negativen Testung fortgesetzt werden.

- Die örtlich zuständigen Gesundheitsbehörden sind bei ihren weiteren Schritten, wie bei Testungen und ähnlichen Maßnahmen, die auf deren Anweisung hin erfolgen, zu unterstützen.
- Es ist zu dokumentieren, welche Personen Kontakt zur betroffenen Person haben bzw. hatten sowie Art des Kontaktes. (z.B. Kinder derselben Kleingruppe, zuständige Gruppenleiter/innen)
- Sollte ein Erkrankungsfall bestätigt werden, erfolgen weitere Maßnahmen entsprechend den Anweisungen der örtlich zuständigen Gesundheitsbehörde.

Symptome von COVID-19

- Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind u. a. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden und Müdigkeit. Es kann auch zu Durchfall und Erbrechen kommen.
- Andere Symptome, die weniger häufig sind und einige Patienten betreffen können, sind Schmerzen, verstopfte Nase, Kopfschmerzen, Bindehautentzündung, Halsschmerzen, Geschmacks- oder Geruchsverlust, Hautausschlag und Verfärbung von Fingern oder Zehen. Diese Symptome sind normalerweise mild und beginnen allmählich. Einige Menschen infizieren sich, haben aber nur sehr milde Symptome. Siehe auch: <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/coronavirus7>

ACHTUNG: Nicht jedes Krankheitssymptom muss gleich eine Corona-Infektion sein. Wenn gesundheitliche Probleme auftreten, heißt es Ruhe bewahren und keine Panik auslösen. In diesem Fall sind mit den Hauptverantwortlichen des Sommerangebots und den Ansprechpersonen in der Pfarre das Vorgehen abzuklären und die Eltern zu informieren.